

Der Wunsch nach Lachen

GESELLSCHAFT Clowns stehen für Spaß, bunte Kleidung und eine rote Nase. Doch bei den Klinik-Clowns geht es um mehr – davon überzeugte sich Gesundheitsministerin Melanie Huml im Seniorenheim „Am Bruderwald“.

VON UNSERER MITARBEITERIN
ANNABELLE GUNZELMANN

Bamberg – „Du, du liegst mir im Herzen“ singen „Kaa(r)la Knuffl“ und „Beppo“, die beiden Klinik-Clowns, mit den Senioren im Gemeinschaftsraum. Josephine Halbmeier, eine Bewohnerin des Heims „Am Bruderwald“, singt gerne mit und mag die zwei sehr, wie Ehemann Friedrich Halbmeier bestätigt. „Meine Frau strahlt“, wenn das Clownspaar alle zwei Wochen für zwei Stunden in das Seniorenheim kommt.

Auch die anderen Bewohner freuen sich sichtlich über den Besuch der beiden. Einrichtungsleiter Thomas Schmitz ist begeistert: „Unsere Bewohner bauen eine persönliche Beziehung auf und es bringt Freude ins Haus.“

„Die Verbindung ist manchmal so eng, dass die Familie einer Verstorbenen schon einmal zur Spende für die Klinik-Clowns aufgerufen hat, anstatt Geld für die Beerdigung zu geben“, berichtet Ergotherapeutin Sonja Riedler.

Dass die Klinik-Clowns für die Bewohner wichtig sind, davon überzeugte sich nun die bayerische Gesundheitsministerin Melanie Huml. Sie ist sich sicher, dass die Tätigkeit Farbe und Abwechslung in den Alltag von Menschen bringt. „Lachen gibt den kleinen und großen Patienten und pflegebedürftigen Menschen Kraft, Mut und Zuversicht“, sagte Huml bei ihrem Besuch vor Ort.

Doch auch die Klinik-Clowns können nicht alleine von der Freude an ihrer Arbeit leben. Die Kosten scheut Einrichtungsleiter Thomas Schmitz je-



Josephine Halbmeier ist begeistert von Clown „Beppo“. Die Bewohnerin und ihr Ehemann freuen sich immer über den Besuch. Fotos: Ronald Rinkler

doch nicht: „Es lohnt sich auf jeden Fall.“

Die Klinik-Clowns gibt es mittlerweile seit 19 Jahren, in denen sie in vielen Kinderkliniken und Altenheimen in ganz Bayern unterwegs sind. Die Kosten für das BRK Seniorenheim, die sich auf 8000 Euro im Jahr belaufen, muss die Einrichtung „Am Bruderwald“ selbst tragen.

Allerdings wurde sie im Jahr 2016 mit einer Spende von 5000 Euro unterstützt. Der Erich-und-Elsa-Oertel-Stiftung ist es zu verdanken, dass die beiden Clowns bisher regelmäßig in das Seniorenheim kommen konnten. Doch Unterstützung ist weiterhin notwendig: Wer etwas spenden möchte, kann dies auf der Homepage des Vereins www.klinikclowns.de tun. Und zwar auch gezielt für die Bewohner des Hauses „Am Bruderwald“ per Stichwort „Seniorenheim Bamberg“.

Dialog mit dem Publikum

„Kaa(r)la“ und „Beppo“ gehen in ihrem Beruf auf. Während „Kaa(r)la“ eigentlich Psychotherapeutin ist und später eine

Clownausbildung absolviert hat, kommt „Beppo“ vom Theater. Er hat den Dialog mit seinem Publikum zu schätzen gelernt, es ist eben keine Vorstellung am Theater. Nicht nur hier im Seniorenheim spürt er: „Da ist immer noch der Wunsch nach Lachen und Lebensfreude.“

Ehepaar oder Geschwister?

Im Team mit „Kaa(r)la Knuffl“ spielt und improvisiert er, und beide gehen auf die jeweilige Lebenslage und Situation der Menschen ein. Die Clowns treten immer zu zweit auf und sind mal Ehepaar, mal Geschwister für die Bewohner.

Den beiden Menschenfreunden ist aber auch der Ernst ihres Berufes klar. Manchmal wissen sie nicht, ob der zuletzt Besuchte das nächste Mal noch da ist. Trotz mancher Sorgen bei den Menschen freut sich „Kaa(r)la Knuffl“: „Man kann den Leuten immer noch etwas Gutes tun, sozusagen die ‚gesunden Anteile‘ herauslocken.“

Können daran vielleicht auch die Menschen in anderen Seniorenheimen teilhaben? Elisabeth Makepeace, Leiterin der „Kli-



Andrea Andrade, „Kaa(r)la Knuffl“, „Beppo“ und Gesundheitsministerin Melanie Huml (von links)

nik-Clowns e.V.“, erklärt: „Das Seniorenheim ‚Am Bruderwald‘ ist bisher das einzige in Bamberg mit den Clowns.“

Bilderstrecke online
Weitere Fotos finden Sie im Internet

bamberg.inFranken.de

Spendenkonto

Die Bankverbindung des gemeinnützigen Vereins „Klinik-Clowns Bayern e.V.“ lautet: IBAN DE94 7016 9614 0000 0459 00, Freisinger Bank eG; Wer speziell für das Altenheim spenden möchte, gibt das Stichwort „Seniorenheim Bamberg“ an.

Kurz notiert

Bus fährt zur Demo „Wir haben es satt“

Bamberg – Am 21. Januar werden wieder Tausende in Berlin zur bereits siebten „Wir haben es satt!“-Demonstration für die Agrar- und Ernährungswende erwartet. Im Fokus der Proteste steht unter anderem die geplante Fusion von Bayer und Monsanto. Die Demonstranten befürchten, dass der Konzern durch seine Monopolstellung noch mehr Macht über die Ernährungsgrundlagen der Welt erhalten würde. Der Bund Naturschutz Bamberg bietet eine gemeinsame Busanreise in die Hauptstadt an. Der Bus starte um 5.25 Uhr an der Brose-Arena. Eine Anmeldung ist erforderlich per E-Mail an bamberg@bund-naturschutz.de oder telefonisch unter 0951/5190611.

Besser schlafen – tief entspannen

Bamberg – „Besser schlafen – tief entspannen“ heißt eine zweiteilige Veranstaltung bei der KEB – Kath. Erwachsenenbildung in der Stadt Bamberg. Der Kurs beginnt am Freitag, 20. Januar, um 18 Uhr in der Feldenkrais-Praxis, Promenade 17, unter der Leitung von Angelika Friedrich. Klein sanfte Bewegungen und Atemtechnik sollen helfen, den Körper zu entspannen und den Geist zu beruhigen und ermöglichen so einen tiefen und erholsamen Schlaf. Information und Anmeldung bei der KEB Bamberg, Heinrichsdamm 32, Telefon 0951/9230670, oder per E-Mail an kath.bildung-ba@t-online.de.

Englischkurs für Menschen 50 Plus

Bamberg – Das Kolping Bildungswerk bietet speziell für Menschen 50 Plus einen Englischkurs für Fortgeschrittene an (Gutes A1 Niveau). Inhalte und Themen sind unter anderem Englisch im Alltag, in der Werbung oder im Urlaub. Die Teilnehmer erlernen einen alltagstauglichen Grundwortschatz sowie die Grundregeln der Grammatik. Das Seminar findet immer montags, ab dem 16. Januar, von 9 bis 11.30 Uhr am Wilhelmsplatz 3 statt. Info und Anmeldungen unter Telefon 0951/519470.

Schülerakademie vermittelt Einblicke

Bamberg – Bereits zum zehnten Mal lädt das Deutsche Erwerbs-

„Lachen gibt den kleinen und großen Patienten und pflegebedürftigen Menschen Kraft, Mut und Zuversicht.“

Melanie Huml
Gesundheitsministerin